

Unser Weihnachtsmarkt

wird nicht nur in sämtlichen Lokalitäten unseres Geschäftshauses im Parterre abgehalten, sondern wir lenken die Aufmerksamkeit unseres Kaufpublikums auch auf die

Ausstellungsräume im Stad

wo wir 100.000 Stück verschiedene Gegenstände zu sehr reduzierten Preisen im Verkehr bringen.

Albert Szabo

Glas- und Porzellan-großwarenhaus, Arad

Kurze Nachrichten



Finische Bombenflugzeuge haben die russische Murmansk Eisenbahnlinie an 6 Stellen gesprengt, so daß ein Nachschub auf derselben ausgeschlossen ist.

Im Dezember werden den USA-Fliegern weder Strafgesetze, noch Uniformraten abgezogen.

400 amerikanische Freiwillige schiffen sich gestern in New York nach Finnland ein, wo sie gegen die Russen kämpfen wollen.

In die Umkleekabine der Volksdeutschen aus Litauen gelangt erst im Frühjahr die Reihe.

Der Münchner Attentäter Georg Meier wird — wie ein Kopenhagener Zeitungsschreiber zu berichten weiß — zum Tode durch den Strick verurteilt.

Die durch Araber Zollamt beschlagnahmten Waren werden am 20. Dezember dortselbst öffentlich versteigert.

Englands Schiffsfriedhof wird immer größer, auch gestern sanken fünf englische Dampfer.

Die 1200 Mann starke jüdische Palästina-Freiwilligenarmee wird in Frankreich zum Steinklopfen verwendet.

Wie aus Paris gemeldet wird, wurde die Maginot-Linie, worüber berzert im Araber Corso-Rino ein Film rollt, bis zum Aermel-Kanal verlängert. Mehrere Tausend Menschen arbeiteten seit Kriegsausbruch daran.

In Bloesk haben Einbrecher in die drei Kirchen eingedrungen und die Opferkässe mit mehr als 100.000 Lei ausgeraubt.

Bei der in Arad stattfindenden Fotoausstellung erhielt u. a. auch der Sekretär des Stierdorsler Kurparkes Julius Wessely und der Araber Vater Gebeson Stimmann für Landschaftsaufnahmen je einen Preis.

Die Beamten und Angestellten des Araber Staatsgefängnisses zeichnen für einen Monatsgehalt Rüstungsstadtgutcheine (Bonds).

Sant der am 18. November i. J. durchgeführte Volkszählung wurden in Subapost 115.877 Bewohner gezählt.

Gestern wurde der Vertrag über den regelmäßigen Luftverkehr zwischen Moskau—Sofia unterzeichnet.

Die „Vulcan“-Waggonfabrik in Bukarest, die ungefähr 1000 Arbeiter beschäftigt und in letzter Zeit so auf ihren Besten wechsellief wurde, wurde von einer neuen Interessengruppe mit dem Ingenieur S. Barak an der Spitze angekauft.

Die besten Bauern werden Gemeinderichter

Bukarest. Ministerpräsident Cătarescu erklärte, die Präferenzen würden angewiesen, in allen Gemeinden den Gang der Dinge zu überprüfen und nach Möglichkeiten die besten Landwirte zu Gemeinderichtern zu ernennen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein

FOTOAPPARAT

grösstes Lager und Auswahl im Optik- und Fotogeschäft

T. VÉSZI, FACHOPTIKER

ZEISSIKON Neuheiten sind angelangt.

Arad, Str. Alexandri 1.

Vom eigenen Wagen erdrückt

Auf der Landstraße zwischen Vîștea und Belotint stürzte der Wagen des Josef Kollan aus Belotint den Straßendamm hinunter und begrub den Bauern unter sich. Kollan erlitt daran schwere Verletzungen, daß er kurz darauf starb.

Wie die Untersuchung fest-

stellte, war Kollan am Wagen eingeschlafen und merkte nicht, daß die Feder des Wagen ganz nahe am Rand der Landstraße hingegen. Als der Wagen eine Senkung erreichte, verlor er das Gleichgewicht, kippte um und stürzte von dem drei Meter hohen Damm hinunter.

Die Sicherheit des Landes geht allem voran!

Massenhafte Zeichnung der Aufrüstungs-Bonds

Bukarest. Aus allen Teilen des Landes laufen auch weiter Telegrammanzeigen mit nachhaften Zeichnungsbeiträgen aus weiten Schichten der Bevölkerung ein.

Die Beamten des Gebietes Bruth haben einen Monatsgehalt für die Rüstungsgutscheine gezeichnet.

Eine Forstgenossenschaft in Neamz zeichnete 600.000 Lei, die Staatsbeamten von Bacau gleichfalls einen Monatsgehalt, der in sechs Raten abgeliefert

wird. Die Finanzbeamten von Akerman desgleichen einen Monatsgehalt, der den Betrag von 250.000 Lei ausmacht.

Die Blätter werden nicht müde, in Aufsätzen, in anfeuernden Aufrufen und kurzen Hinweisen auf die Notwendigkeit reichster Beteiligung an der Rüstungsanleihe hinzuweisen. Auch im Rundfunk vernimmt man immer wieder die gleiche Aufforderung: Die Sicherheit des Landes allem voran!

Eröffnung des Weihnachtsmarktes der Araber Nachbarkchaften am 16. Dezember

Arad. Was bisher die Deutschen unserer Stadt noch nicht hatten, haben heuer die Nachbarkchaften verwirklicht: ein Weihnachtsmarkt für wohlthätige Zwecke wird am Samstag, den 16. Dezember im großen Geschäftszentrum des Banater Bankvereines (Bul. Regele Maria 8) eröffnet.

In diesem Weihnachtsmarkt, wofür unsere deutschen Frauen und Handwerker schon seit Monaten arbeiten, wird jeder Volksgenosse oder vielmehr jede „Nachbarin“ für wenig Geld ganz schöne Sachen für ihren Christbaum und die zu beschen-

den Personen finden. Nach dem, wie oben bereits erwähnt, der Reingewinn zur Unterstützung von armen deutschen Volksgenossen verwendet wird, ist es zu erhoffen, daß in erster Reihe der Weihnachtsmarkt der Nachbarkchaften besucht und nicht nur angesehen wird.

Matrose nicht verpflichtet, sein Leben zu gefährden

Kopenhagen. Ein interessantes Urteil erbrachte gestern das hiesige Handelsgericht. Ein Matrose der Dänisch-Französischen Schiffsahrtsgesellschaft wurde freigesprochen, in dem es mit Berufung auf die Minengefahr verweigert hatte, sein Leben auf Spiel zu setzen.

Deutsche Volksgenossen!

Wenn unsere Volksgenossen als die gesetzlichen Vertreterin unseres Volkes ihrerseits ständig an der reiflichen Anerkennung der uns als Volksgruppe zukommenden Rechte arbeitet, war sie andererseits der ihr zu fallenden Aufgabe unser Volk zur Erfüllung seiner staatsbürgerlichen Pflichten zu verhalten, immer bewußt.

Unsere Landesregierung ruft jetzt alle Bürger Rumaniens zur Zeichnung von Gutscheinen für die Heeresausrüstung auf. Dadurch sollen dem Staate jene Mittel zur Verfügung gestellt werden, die für die weitere Ausrüstung unserer Armee und somit für die Verteidigung unserer Landesinteressen benötigt werden.

Wir fordern alle Glieder unserer Volksgemeinschaft, sämtliche Zweige unserer völkischen

Wirtschaft trotz der jetzt herrschenden schweren Zeiten und der vielerorts bestehenden Not auch hiermit auf, ihrer staatsbürgerlichen Pflicht auch bei der Zeichnung dieser Gutscheine die Heeresausrüstung in höherem Maße nachzukommen.

Wir wollen auch bei dieser Gelegenheit beweisen, daß unsere Volksgenossen für sich nicht nur Rechte beansprucht, sondern auch ihre Pflichten unserem Staate gegenüber zu erfüllen weiß.

Remeschburg, den 11. Dezember 1939.

- Peter Nitton e. h. Stellvertreter der Gauleiter, Gaubauernführer.
- Dr. Josef Kleck e. h. Gauleiter.
- Anton Faber e. h. Gauwarter für Wirtschaft.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere Weihnachts-Spielwarenausstellung

Buchhandlung Morabek Timisoara

Innere-Stadt und Josefstadt

Feuer im Johannisdelder Wander-Rino

Große Panik unter den Zuschauern. — Der Maschinist erlitt durch den brennenden Film schwere Brandwunden

Aus Johannisdeld wird uns geschrieben: In unsere Gemeinde kamen kürzlich „Theaterspieler“ in das Gasthaus des Peter Miller und hatten außer ihrem Ringelangel auch ein kleines Wander-Rino mit einigen abgeleiteten Filmen, die sie uns Dorfleuten als „große Sensation“ aufführten. Das Unternehmen versprach ganz rentabel

zu werden und der Saa. war bis auf den letzten Platz „ausverkauft“.

Als am zweiten Abend aber das „Lichtspieltheater“ mit den lebenden Bildern auf der Leinwand in Aktion gesetzt werden sollte, gab es plötzlich eine Stichflamme und innerhalb einigen Augenblicke stand der ganze Feuereschrei hin, gab es eine Panik im Zuschauersaal und alles strömte dem Ausgang zu. Einige Kinder wurden niedergetreten, manche Frauen verloren ihre Mantelfeln usw. bis der Brand schließlich von einigen beherzten Männern gedämpft und gelöscht wurde.

Die „Vorstellung“ war aus und die Theaterbesucher hatten genug gesehen. Glücklicherweise sind mit Ausnahme des „Maschinisten“ der den Film vorführen sollte und schwere Brandwunden erlitt, alle Anderen unbeschadet davongekommen. Die Johannisdelder haben aber wieder eine Zeit lang genug vom Theater und gehen so schnell nicht wieder in ein „Lingetanael“.

Programm des Siebenbürgischen Kammertheaters in Arad (Central Hotel Gebäudes) Ab Mittwoch: „Gyümölcs a fán“, Prosa. In den Hauptrollen: Böske Erényi, Magda Hegyessy, J. Harmath, Margit Agai, Béla Mészáros, Ervin Felhő, Ö. Falk und Alfred Javor.

Erste Parlaments- u. Senatsitzung

Die neuen Gesetzentwürfe eingebracht

Bukarest. Die gestrige Parlamentsitzung wurde um 3 Uhr 45 von Borstz von Baiba-Boevod eröffnet.

Erziehungsminister Andrei Ieate folgende Gesetzesvorschläge zur Behandlung vor:

1. Entwurf für die Legalisierung von Kopien der Diplome.
2. Entwurf für die Errichtung einer orth. konfessionellen Lehrerbildungsanstalt in Sibghet.
3. Entwurf zur Ermächtigung eines Grundstückskaufes für das Nationale Erziehungs-

ministerium. Der Vorsitzende ersuchte die Mitglieder des Kultus- und Kunstschutzes, in die Beratung der Entwürfe einzutreten. Darauf wird die Sitzung auf Mittwoch verschoben.

Im Senat

wird die Sitzung unter Borstz Argetolanus um 4 Uhr 15 eröffnet. Argetolanu gedenkt bei den neuen Amtseinführung gefallenen ersten Ratgebers der Prone Armand Calinescu. Sodann wird die Sitzung fortgesetzt.

Deutschland kauft Dragasanter Wein

In der Weinbaugegend von Dragasani wollen gegenwärtig die Vertreter von reichsdeutschen Weinimporteuren. Sie sollen Wein nehmen, da auch aus Dragasani Neutwein nach Deutschland zur Ausfuhr gelangen wird.

Ich zerbrech' mir den Kopf Spart an den Glückwunschkarten



— über die Vorteile eines leuchtenden Schlüsseloches. In Berlin hat ein Erfinder ein im Dunkel leuchtendes Schlüsseloch konstruiert. Die Vorteile und Nachteile dieser Erfindung liegen auf der Hand. — Hoffentlich geht der Erfinder während der Verdunkelung nur mit Kopfbedeckung aus! Er hat einen sehr hellen Kopf.

— über eine neue Menschenrasse, die sich sichtbar in dem Banater Gesirge gebildet hat. In der „Reschigaer Zeitung“ lese ich nämlich: „Im Laufe einer Aussprache erklärte ein Mensch, der von deutschen Eltern abstammt und einen schönen deutschen Namen trägt, er sei kein „Deutscher“, sondern ein „Reschigaer“. Als unser Kamerad ihn fragte, wieso er ein „Reschigaer“ und kein „Deutscher“ sei, antwortete er, er sei nicht in Deutschland, sondern in Reschiga zur Welt gekommen!“ — Ist bei uns noch seine Gleichheit — wenn auch nicht mehr gar zu viele. Wir wollen ihm und den seinegleichen hier nur kurz eine Frage stellen, die er bestimmt nicht zu beantworten weiß. Wenn ein Bauer, der viele Pferde hat ein Stierkerferd in den Kuhstall stellen muß, weil im Pferdestall kein Platz ist, und wenn dieses Pferd dort ein Hindernis zur Welt bringt, was ist dieses dann? Ist es ein Fohlen oder Kalb? Man muß unser Heber „Nichtdeutscher“ seinen wahren Platz zeigen. — **paß dieses Fritze ein Kalb ist, wozu es im Kuhstall „zur Welt gekommen ist“.** — Wenn er das aber tatsächlich behaupten würde, dann wäre dieser Mensch selber das größte Kalb.

— über die nackten Tatsachen. Um Stoff zu sparen, soll bei den französischen Frauen ein ganz kurzer Rock, fast nur ein Leinwandstück, modern werden. Das französische Volk sieht sich überhaupt seit Kriegsausbruch allen möglichen nackten Tatsachen gegenüber.

— über die stolzesten Frauen der Welt. Die Frauen von Tehuantepec (Mexiko) haben der Zentralregierung eine Anfrage zugeleitet, ob es nicht möglich sei, alle öffentlichen Ämter mit Frauen zu besetzen. Das entspricht den dortigen Notwendigkeiten und den Sitten des Altlands. Der Antrag wird vermutlich positiv entschieden, denn es ist schon seit Jahrzehnten bekannt, daß in diesem Platz die Männer nichts und die Frauen alles zu sagen haben. Man weiß nicht, wie es eigentlich kommt, aber alle öffentlichen Angelegenheiten werden erst nach einer Besprechung der Frauen entschieden. Juristisch gehört ihr auch das Land. Sie gibt ihrem Mann der übrigens fast nie etwas arbeitet ein Taschengeld, damit er sich Tabak und eine Tasse Kaffee kaufen kann. Scheidungen werden hier auch realmäßig von den Frauen einseitig und auf dem kürzesten Wege erledigt. Unter diesen Gesichtspunkten wird man verstehen, wenn die Frauen von Tehuantepec auch offiziell die Verwaltung in die Hand nehmen wollen und die Pantoffelhelden ganz in die Ecke drücken.

— Ueber den ersten Schuß an der Westfront. Der erste Schuß, den ein englischer Soldat auf französischem Boden abgab, traf einen französischen Bauern, der auf Anruf nicht stehen blieb. — Der Ärmste war taub. Dafür hat die französische Regierung den Engländern gegenüber umso offenere Ohren.

Berlin. Um zu verhindern, daß jährlich viele Millionen von Glückwunschkarten von über-großem Format hergestellt werden, hat der Reichsbeauftragte für Papier angeordnet, daß künftig Glückwunschkarten Familien- und Einladungsanzeigen höchstens ein Format von 21x14,8 Zentimeter aufweisen dürfen.

Husten Sie infolge Erkältung? **Pughmann-Lee** beseitigt Reizhusten, wirkt schleimlösend, hustenstillend! Auch für Kinder! Alle Apotheken führen ihn! Original-Verpackung bei 106 und 144. Depot: „Di-gitalis“, Draßlitz, Abt. 842a.

Am 24. u. 31. Dez. Geschäfte offen

Antares. Laut dem abgeänderten sonntäglichen Arbeits-tagegesetz können die Geschäfte auch am Sonntag vor Weib-nachten und vor Neujahr offen halten. Demgegenüber müssen sie am 3. Weihnachtstag sperren.

*) Magenschmerzen, schlechte Verdauung, Sodbrennen heilt Vullrich-Salz.

Kaufe Gold- und Silberschmuck, Brillanten um Bargeld **Kun, Juwelier, Arab, Bel. Regina Maria**

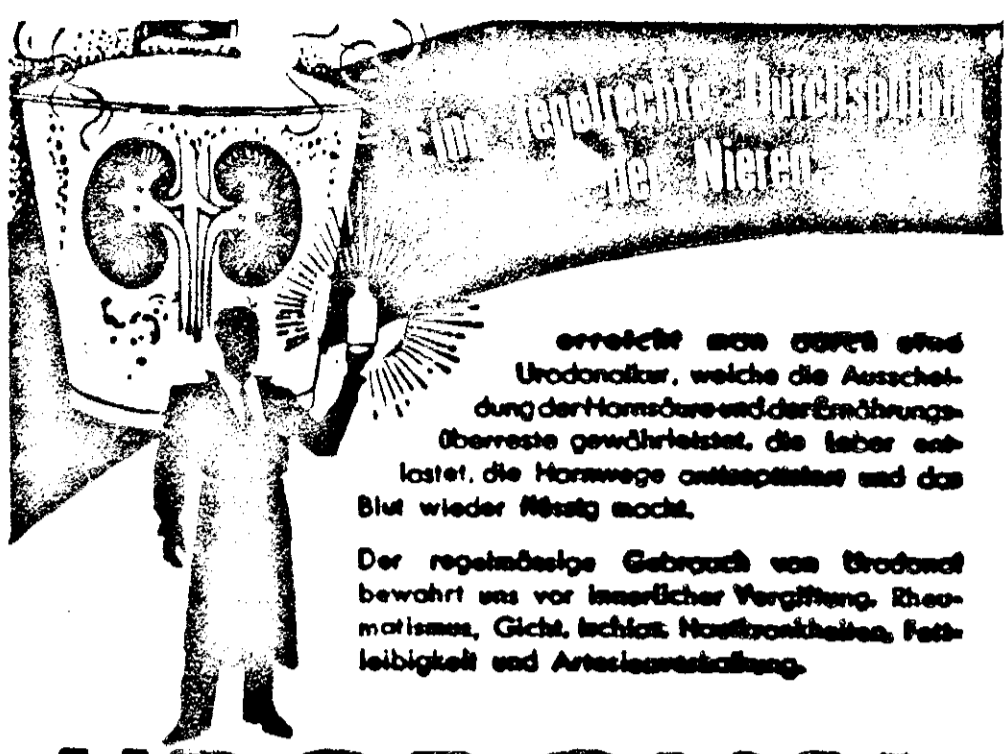
Araber Schwabenball am 3. Feber

Wie alljährlich wird auch heuer der Araber Schwabenball die Krone von allen Faschingsunterhaltungen der Deutschen der Stadt und des Komitates sein. Der Vorbereitungsausschuß hat bereits mit den Vorarbeiten für dieses großzügige deutsche Fest begonnen und sich die hierzu nötigen großen Lokali-täten des „Weißen Kreuz“-Hotels für den 3. Feber 1940 gesichert.

Alle Bürger erfüllen ihre

Alle Bürger zeichnen Heeresausrüstungsbons!

Alle Bürger erfüllen ihre patriotische Pflicht und stärken die Armee und das Land wie auch die eigene Sicherheit, indem sie Heeresausrustungsbons zeichnen! Der Friede ist durch eine gut ausgerüstete Armee gesichert! Zur Vervollkommnung der Nationalverteidigung zeichnete Bons für die Heeres-ausstattung. Ihr erfüllt damit eine heilige Pflicht dem Lande gegenüber. Wir sichern die ruhige Arbeit und das eigene Vermögen! Es ist in einem eine gute Blacierung unseres Geldes!



erreicht man durch eine Urodonal, welche die Ausscheidung der Harnsäure und der Ernährungs-Überreste gewährleistet, die Leber entlastet, die Harnwege entspannt und das Blut wieder flüssig macht.

Der regelmäßige Gebrauch von Urodonal bewahrt uns vor innerlicher Vergiftung, Rheumatismus, Gicht, Leichter Nasenkrankheiten, Fett-leibigkeit und Arteriosklerose.

URODONAL

rettet Nieren und Blase



IN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTICH

Bulgarien baut Zigarrentabak an

Sofia. Nachdem in Bulgarien seit längerer Zeit Versuche mit dem Anbau von Zigarrentabak gemacht wurde, geht man nun bereits zur praktischen Kultivierung über. Insgesamt sind etwa 1000 Hektar Zigarrentabak angepflanzt worden, die sich besonders für die Verarbeitung zur „Virginiaforte“ eignen sol-len.

Eine Handstrickmaschine, nagelneu, für Wullover, Strümpfe etc. stricken, billig zu verkaufen. **Wilhelm Hammer & Söhne, Arab, B. Abram Jancu 5-6**

Das Gegenstück zur Siegfried-Linie

Der Film über die Maginot-Linie im Corso-Rino

*) Die Direktion des Araber Corso-Rinos hat keine Kosten gescheut, um nach den vielen Anerkennungen, die ihr wegen der Beschaffung des Filmes über die Siegfriedlinie zugegangen sind, nun auch das Gegenstück derselben „Die Maginotlinie“ zur Aufführung zu bringen. Frankreich und England sowie die mit ihnen befreundeten Staaten glauben fest an die Ununterscheidbarkeit der durch den ehemaligen Feldwebel im Weltkrieg und späteren französischen Kriegsminister Maginot geschaffenen Befestigung. Ein Riesengürtel von

Beton und Eisen schützt Frankreich gegen die deutsche Seite und die Zukunft wird uns zeigen, ob die Erbauer der Siegfried- oder jene der Maginot-Linie recht gehabt haben.

Allensfalls wird sich für uns kaum noch einmal die Gelegenheit bieten die Maginot-Linie, die gemeinsam mit noch einem wunderschönen Lebensfilm während der „Allgemeinen Mobilisierung“ aufgeführt wird, zu sehen, wenn wir jetzt nicht die Gelegenheit benützen und ihn im Corso-Rino besichtigen.

Wenn die Ehefrau durchgeht

Temeschburg. Der Landwirt Georg Bucur aus Mercu wurde eines Tages von seiner Frau verlassen. Nachdem die Frau zu ihren Eltern zurückgekehrt war, ging Bucur mit seiner Schwägerin ein Verhältnis ein.

gen ihren Mann die Klage wegen Ehebruch an. Der Gerichtshof verhandelte nun diesen Prozeß und sprach Bucur mit der Begründung frei, daß in diesem Falle kein Ehebruch festgestellt werden kann, da die Ehefrau die gemeinsame Wohnung vorher aus eigenem Willen verließ.

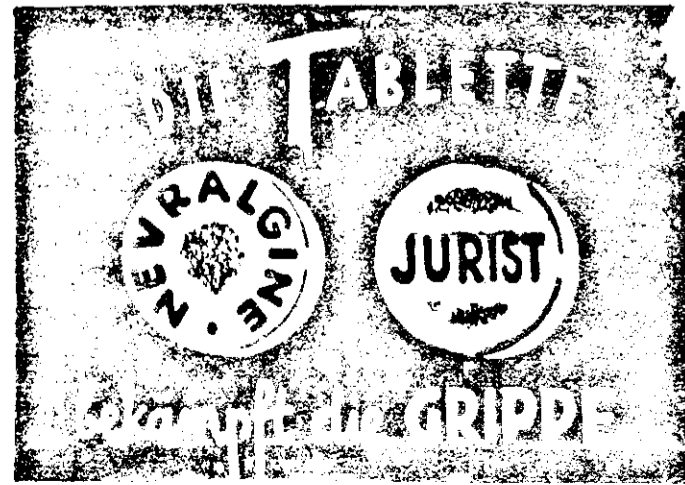
Die legitime Gattin des Bauers klagt daraufhin ge-

Sensationelle Neuheiten in Weihnachts- und Neujahrsgeschenken bei
Carol Pollák
Papier- u. Spielwarengeschäft. Engros und Detail.
Timisoara, 4. Dez., Piata General Dragalina Nr. 8.
Größte Auswahl in Weihnachts-Geschenken. Billigste Preise.

Die Amerikaner haben keine Lust England zu helfen

Newyork. „Times Herald“ befaßt sich mit dem durch England verkündeten angeblichen Kriegsziel, der Schaffung der Vereinigten Europäischen Staaten und weist darauf hin, daß gerade England es kummer war, das eine Eingang der übrigen Völker jetzt bein-

Englands ständiges Ziel war, andere Völker gegeneinander auszuspielen, um sie beherrschen zu können. Das gleiche tut England auch jetzt und ruft dazu die Amerikaner um Beistand an, „wir haben aber dazu keine Lust“, heißt das Blatt seinen Krit-



Das graue Bitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.

Von B. Gerbe.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Nein, Mr. Jeffrey“, gab ihm Grete zögernd zur Antwort. „Die Schuld liegt nicht an Ihnen. Ich habe Ihnen schon mitgeteilt, daß ich nicht über meine Zeit frei verfügen kann. Ich habe Mißtrauen auf Mr. Whatt zu nehmen.“

„Nimmer dieser Mr. Whatt“, knurrte Jeffrey. Jedes zweite Wort aus ihrem Munde ist Mr. Whatt. Wenn Sie über das Red gehen, liegt Mr. Whatt in seinem Liegestuhl und belauert jede Ihrer Bewegungen. Wenn Sie sich zur Ruhe begeben, acht er im Wange auf und ob. Gehen Sie doch zu, daß Ihnen diese Anmahnung selbst auf die Nerven fällt.“

„Nicht einmal so sehr seine Anmahnung als seine Mißtrauen“, sagte Grete. „Ich will Vertrauen zu Ihnen haben. Sehen Sie, ich kann seine Mißtrauen so vergelten, wie er sie verdienen würde. Er hat mich um meine Kommode aus einer schwebeligen finanziellen Lage gerettet. Ich verdiene im Monat das Dreifache als zu Hause. Und ich habe als Angestellte immer weniger zu tun. Dabei wird dieser Zustand mit jedem Tag ärger. Ich komme immer tiefer in meine Schuld. Er bewirkt mich, er läßt mir Blumen in mein Zimmer stellen, er überhäuft mich unablässig mit kleinen Aufmerksamkeiten. Ich finde es rücksichtslos.“

„Das ist wohl kein schönes Wort für solch heißes Bemühen“, lachte Mr. Jeffrey.

„Oh doch! Er tut es mit bestem Absicht. Er will mich mit der Zeit zu etwas zwingen, was ich nicht freiwillig tun will. Nicht tun kann. Fühlt er denn nicht, daß er doppelt so alt ist wie ich?“

„Sie glauben also, Mr. Jeffrey, daß Mr. Whatt planmäßig vorgeht? Dann sollten Sie sich von ihm trennen.“

„Oh, er ist klug, sehr klug. Und ich habe für ein Jahr im voraus mein Gehalt bekommen. Er ist klüger, als Sie denken. Sein Plan ist genau festgelegt. Er hat schon im Hansa-Sanatorium einem Arzte 2000 Dollar gegeben, nur weil dieser mich auf drei Tage in eine andere Abteilung versetzen wollte. Vorherhand glaubt er noch, daß er sein Ziel erreichen kann, wenn er mir stündlich seine Güte beweißt. Wenn ein Mann einem Mädchen Gutes tut, ohne daß sie es verdient, erreicht er nur das Gegenteil, glauben Sie mir das. Er erreicht auch nur bei mir das Gegenteil. Ich kann mich nicht über diese kleinen kleinen Geschenken freuen. Sie erhöhen nur die Kaufsumme, die er gebuldig, Tag für Tag erlegt. Es sind Angebote, aber gerade das stößt mich nur ab.“

„Ich würde mir eine solche Frau wünschen, wie Sie es sind“, sagte Mr. Jeffrey. „Nicht nur als Frau, auch als Mitarbeiterin. Wollen Sie nicht in unsere Gartenstadt kommen? Als Leiterin des Arbeiterhospitals? Es wäre eine Aufgabe, die Ihnen Freude machen würde. Ich erlobe Mr. Whatt alle Tagen.“

„Also doch wieder Kauf, um mich in der Nähe zu haben?“ Grete schüttelte den Kopf. „Nurferdem würde Mr. Whatt bestimmt nicht einwilligen. Es

wäre auch unanständig von mir gehandelt. Sowiegleich hat Mr. Whatt meine Mutter aus einer hoffnungslosen Lage gerettet, ich werde ihm dies nie vergelten.“

Grete hatte das Säuten zum Abendessen überhört. Jetzt sah sie, daß das Schiff hier oben schon leer war. Sie reichte Mr. Jeffrey die Hand. „Ich danke Ihnen jedenfalls für Ihren guten Willen“, sagte sie. „Vielleicht sehen wir uns noch morgen vor der Landung.“

„Ich habe auf Sie gewartet“, sagte Mr. Whatt im Speiseraum und sah Grete ernst an. „Sie haben sich verspätet.“

„Ich dachte, es wäre erst das erste Mal geändert worden“, gab Grete zur Antwort und schüttelte, wie ihre Wangen rot wurden. Mr. Whatt wies genau zu wissen, mit wem sie eben gesprochen hatte.

Auf dem Tische standen rote Rosen. Mr. Whatt sah Grete traurig an. Wie ein erripiertes Gewächs, dachte sie.

„Sie sollen mir nicht immer Blumen schenken“, sagte Grete. „Sie wissen, daß ich dies nicht wünsche.“

„Sie nehmen mir meine einzige Freude“, sagte er leise.

Grete erfaßte Mißleid. Sie sah ihre Hand, die vor ihr auf dem Tische lag.

„Es war nicht böse gemeint“, sagte sie. „Und in China gibt es hoffentlich keine Rosen.“

„Wer eine Frau liebt, wird überall Rosen finden“, sagte Mr. Whatt auf einmal unbewußt. Fred Jeffrey war auf dem Tisch vorbeigezogen. Mr. Whatt hatte bemerkt, wie Grete die Röte in die Wangen schob.

„Ob in China oder im Wollarmee. Man muß nur seinen Willen auf die Blumen zwingen. Es gibt nichts, was man nicht erreichen kann.“

Das Schiff sollte am Vormittag in Newyork ankommen. Fred Jeffrey stand gerade vor dem geöffneten Schrank und bemühte sich, seine Anzüge, so gut es ging, ohne Falten in einen Koffer zu legen.

„a ging die Tür auf, ohne daß jemand angetroffen hätte. Auch als Mr. Whatt schon im Innern des Raumes stand, fand er kein Wort der Entschuldigung über sein unangemessenes Eintreten. Er schloß die Tür und schob den Riegel von innen vor. Dann ging er langsam auf Jeffrey zu.

„Ich habe mit Ihnen bringend zu sprechen“, sagte er endlich. „Ich ziehe es vor, dies noch vor Ankunft in Newyork zu tun. Wir hatten schon einmal das Vergnügen, uns als Gegner gegenüberzustellen.“

„Ich bitte Sie, Platz zu nehmen, Mr. Whatt“, sagte Fred Jeffrey. „Allerdings war damals die Gegnerschaft ganz auf Ihrer Seite. Angehend ist sie heute wieder. Ich wünschte aber nicht, was meine Werke heute noch mit Ihrem Konjurn für Verührungspunkte hätten.“

„Es geht jetzt nicht um meinen Konjurn und nicht um Ihre Werte, Mr. Jeffrey“, sagte Whatt langsam und betonte jedes Wort. „Es geht jetzt um mich selbst und Ihr Leben...“ (Fortsetzung folgt.)

Die erste Baumwolle in Deutschland geerntet

Berlin. In den Preussischen landwirtschaftlichen Versuchs- u. Forschungsanstalten ist in diesem Herbst zum ersten Mal Baumwolle geerntet worden. Der in diesem Frühjahr unternommene Versuch, Baumwolle auf deutschem Boden zu züchten und in deutschen Witterungsverhältnissen heranwachsen zu lassen, ist erstaunlich gut gelungen. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß es sich um zunächst wissenschaftliche Versuche handelt, die allerdings eine große praktische Bedeutung erlangen können.

Der Baumwollsaamen ist in Gewächshäusern ausgesät worden. Später fand eine Umpflanzung der kleinen Sprößlinge ins Freie statt.

Die Stauden sind durchschnittlich 1 1/2 Meter hoch geworden und haben eine große Menge Früchte

mit dem begehrten Spinnstoff getragen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß man mit allen Mitteln jetzt daran ist, eine Pflanze zu entwickeln, die hart genug ist, um sofort im Freien ausgesät werden zu können.

Warum steigen die Lebenshaltungskosten

Bukarest. Das ungeheure Ansteigen der Lebensmittelpreise, die in den letzten Wochen bei den verschiedenen Wirteln von 20 bis 100 Prozent, bei den Hülsenfrüchten im Einzelhandel sogar um 200 Prozent und mehr gestiegen sind, rufen in weiten Kreisen der rumänischen Bevölkerung hervor und stellt auch die Regierung vor Aufgaben, die, um so schwerer zu lösen sind, als es bisher eine staatliche Preisregelung nur im geringsten Umfang gab.

Die Preise entscheidend beeinflusst zu haben, ohne daß diese Maßnahmen in einem größeren Ausmaß als in früheren Jahren ins Ausland exportiert worden wären.

Als ein weiterer Grund für das Ansteigen der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse kann der Mangel an Arbeitskräften und Transportmitteln gelten, der durch die weitgehenden Einberufungen und Requirierungen hervorgerufen wurde.

Englischer Radiolender auf der Flucht

London. An der Angst von deutschen Luftangriffen wurde das Rundfunkzentrum aus London weit in die Umgebung verlegt. Gerade so haben auch die Radiosender der übrigen Großstädte ihre üblichen Standorte verlassen.

Das Schlachtfeld gestohlen

In Arad sind vergangene Nacht bisher unbekannte Diebe auf den Sandboden des Petru Marelu in der Garibaldi-Gasse eingebrochen und haben das Fleisch von den erst kürzlich geschlachteten Schweinen, sowie Feder im Werte von mehr als 10.000 Lei gestohlen.

Französl. Kriegsschiff nimmt 11 deutsche Btliputaner gefangen

Mailand. „Popolo d'Italia“ macht sich lustig darüber, daß ein französisches Kriegsschiff auf dem italienischen Dampfer „Sartoria“ 11 Btliputaner deutscher Staatszugehörigkeit gefangen nahm. Das Blatt fragt, ob die Franzosen wohl Angst haben, daß auch die Btliputaner an die Front geschickt hätten werden können.

Kurt Hleischer Unbekanntes Italien

Größe 17x24 cm. 240 ganzseitige Bilder, bester Kupferstichdruck. Bildunterschriften in deutsch, italienisch, spanisch, englisch und französisch. Mit einem Vorwort des Bildhülers und einer Karte. Seiten mit 6.80. — Verlag: G. K. Brockhaus, Leipzig.

Kurt Hleischer hat wieder mit seinem Meisterwerk „Unbekanntes Italien“ nicht nur der Bildhülfkunst sondern auch der Menschheit einen großen Dienst erwiesen. Ohne dabei gewesen zu sein, fühlt man sich auf einer Reise durch das von Natur und Kunst so reich gesegnete Italien und sieht Dinge, die bisher nur das Kunstlerauge sehen konnte. Mehr als 240 ganzseitige Bilder im schönsten Kupferstichdruck zeigt der Künstler in seinem Buch, das sich besonders als Weihnachtsgeschenk für Kunstliebende und reisefreudige Menschen wunderbar eignet. Man kann sich nie satt sehen an diesen reizenden Bildern, welche die ästhetische Natur für die Menschheit erschaffen hat und die nun in einem Buch gesammelt bereitwillig wurden.

URANIA - KINO, ARAD

Telefon 12 32
Der erste Rumänische Film
Lodernde Fackeln
Großzügiger rumänischer Film mit G. Braca und Nutzi Donna in den Hauptrollen. Lebendige Ausstattung, wunderbare Szenen, und Musik. Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Nur das Ansteigen gewisser Einfuhrzölle, vor allem von Rohstoffen, die heute infolge der internationalen Lage schwer zu beschaffen sind, hat man in breiten Schichten der Bevölkerung Verständnis gesunden.

Sundesperre in Johannsfeld

Wie man aus Johannsfeld schreibt, wurde der dortige Landwirt Johann Wolf von einem wulstigen Hund angefallen. Mit Hilfe einiger Nachbarn konnte das Vieh niedergeschlagen werden, so daß er kein weiteres Unheil mehr zu fürchten hat.

Nachdem man aber nicht weiß, ob der tollwutkranken Hund nicht noch mehrere Hunde gebissen hat, wurde über die Gemeinde die Sundesperre verhängt.

England teilt die Seebeute

Offiziere und Mannschaften bekommen je 25 Prozent und der Staat selbst 50 Prozent von der auf der See erbeuteten Ware

Berlin. Während im Mittelalter die Seeräuber die gesamte Beute stets für sich behalten konnten, ist nun im Abwärtigen Jahrhundert eine kleine Veränderung konstaterbar. England gibt derzeit allen Offizieren und

Mannschaften, die auf offener See irgendein feindliches oder neutrales Schiff mit deutscher Ware fassen je 25 Prozent und die restlichen 50 Prozent gehören dem Staat.

Stillstand auf dem Banater Getreidemarkt

Im letzten Jahr ist auf dem Banater Getreidemarkt ein Stillstand konstaterbar. Die Preise sind teilweise stabil, zum Teil aber auch etwas zurückgegangen. Man bezahlt für Weizen 400-475

Altmais 420, Roggen 360, Kleber 330, Weizen 500, Weizen 600, Weizen 600, Weizen 1250, Weizen 600, Weizen 3000 und Weizen 6700 Lei per 100 Allo.

Ein 100 ha großer Wald vom Orkan abgeholt

Neben der Klausenburger Gegend wütete ein gräßlicher Sturm. Er verursachte überall Schaden, den größten Schaden richtete er jedoch im Wald von Fitea an, wo er die Bäume mit

bedäuflicher Wucht entwurzelte und umwarf, daß das Holz in Stücke brach. Der 100 ha große Wald gehört der Stadt Klausenburg, die einen Schaden von rund 2 Millionen Lei erlitt.

Die Sowjetpresse übergeht den Völkerverbund

und nimmt nicht zur Kenntnis, daß er „stir“

Man. Auf die ultimativartige Aufforderung, daß Rußland innerhalb 24 Stunden den Kampf gegen Finnland einstellen soll, hat Rußland — wie nicht anders zu erwarten war — überhaupt nicht geantwortet. Der Völkerverbund hat nun neuerdings eine Terminverlängerung von 24 Stunden Rußland zur Antworterteilung gewährt und den Völkerverbund für heute früh um 10 Uhr wieder einberufen, damit dann nach Ablauf der 24

Stunden über die russische Frage entschieden wird.

Nachdem in ganz Sowjetrußland überhaupt kein Wort über den Völkerverbundston vernehmbar wird und man das „stir“ besessen überhört, glaubt man, daß Rußland sich nun endgültig mit einer energischen Absicht begnügt oder die Gelegenheit benützt und aus der Fensterliga gänzlich austritt.

Überzeugen Sie sich!

Die billigsten Herren-, Knabenanzüge, Ledermäntel, Wintermäntel-Spezialitäten bei

JOSEF MUZSAY

Arad, vis-a-vis dem Theatergebäude. Mercurbüchel sind gültig.

Dunkle Pläne in London

Streng vertrauliche Sitzung im englischen Unterhaus unter dem Vorsitz des Königs

London. Gestern fand unter dem Vorsitz König Georgs eine streng vertrauliche Sitzung im englischen Unterhaus statt, bei der das Ministerratsprotokoll ausgelesen wurde, laut dem von den Beschlüssen im Parlament nichts vor die Öffentlichkeit kommen darf. Nachdem unterdessen auch einige Londoner Gesandten von

befreundeten Mächten ganz unerwartet zur Berichterstattung in ihre Länder gesendet oder gefahren sind, vermutet man, daß England wieder etwas ganz Besonderes im Schilde führt. Man weiß nur nicht, ob es sich um eine Ausöhnungsmöglichkeit zwischen den kriegsführenden Staaten oder um eine verschärfte Blockade handelt.

Finnland fordert Taten vom Völkerbund

und keine platonische Versprechungen

Paris. Die französische Presse befaßt sich äußerst lebhaft mit dem zu erwartenden Völkerbunds-Beschluß in der finnisch-russischen Frage. „Petit Parisien“ meint, über die abschlagende Antwort Moskaus könne kein Zweifel bestehen, weshalb man sich in Genf auch keinen Träumereien hingibt. Die Bitte des finnischen Delegierten werde keine tauben Ohren finden. Finnland wünscht vor allem materielle Hilfe und keine platonischen Erklärungen.

Die Zahl derjenigen Mitglieder, die für den Ausschluß Rußlands aus dem Völkerbund sind nimmt immer mehr zu. Allmählich gewinnt die Überzeugung die Oberhand, falls Rußland nicht ausgeschlossen wird, würde das Ansehen des Völkerbundes endgültig verloren gehen, aber auch das der Westmächte. Genf. „Der Bund“ berichtet, die Neutralität der Schweiz gebietet große Zurückhaltung, aber das Land würde den Ausschluß Rußlands aus dem Völkerbunde mit Freude begrüßen.

Magenschmerzen schlechte Verdauung Sodbrennen heilt Bullrich-Salz



Prospekt 10-11 100 St. Pack 28-10

Wucher mit Maismehl

Das Blatt „Impul“ fordert energische Maßnahmen gegen die Preistreiberei und weist darauf hin, daß der Mais und das Maismehl, also die wichtigsten Nahrungsmittel der armen bäuerlichen Bevölkerung und der Arbeiterklasse, von Tag zu Tag teurer werden. Den für Konsum geeigneten Mais verkaufe man schon zu 6 Lei pro Kilogramm und für Maismehl werden 7 bis 8 Lei verlangt.

Schwedische Armee unter einheitlichem Befehl

Stockholm. Der König ernannte General Thörnell zum Oberbefehlshaber der gesamten schwedischen Streitkräfte. Es geschah jetzt zum ersten Male in der Geschichte des Landes, daß man in Schweden die außerordentliche Situation betrachtet.

Bulgarien hofft friedliche Lösung

Rom. „Giornale d'Italia“ schreibt, daß so bulgarische Volk, wie auch seine Regierung die Ereignisse in größter Ruhe wartet. Alle sind überzeugt, daß die Bulgarien betreffenden Fragen einer friedlichen Lösung zugeführt werden.

Rundtaugen

Augenprothesen nach der Natur. Herr Paul Aspiron Spezialist für Rundtaugen arbeitet heuer zwischen 15. u. 22. Dez. in Timisoara bei Fa. Kecskemeti. Bulw. J. G. Duca 2. Anmeldungen dorthin erbeten.

Rußland meldet Vormarsch — Finnland heftige Kämpfe

Berlin. Laut dem russischen Heeresbericht sind die Sowjettruppen auch gestern auf allen Fronten in Finnland vorangedrungen. Das finnische Telegrafembüro meldet genau das Gegenteil und berichtet von heftigen Kämpfen die zwischen den finnischen und russischen Truppen stattfinden. Der russische Vormarsch ist schon längst zum Stillstand gekommen und nur in Mittelfinnland, wo das Land am engsten ist, ziehen die Russen große Truppenbestände zusammen. Man vermutet, daß sie dort Finnland in zwei Teile teilen und den Norden vom Süden trennen wollen.

Mord wegen einem Zigarettenspiz in Neubeschenowa

Timisoara. Der hiesigen Staatsanwaltschaft wird aus Neubeschenowa gemeldet, daß sich am Samstag abends im Gasthause des Josef Klein zwischen dem aus dem Araber Gau stammenden 48-jährigen Bändermeister Josef Gumber u. dem 44-jährigen Andreas Kleitsch ein heftiger Streit entspann. Klein wies Gumber aus seinem Gasthaus und nach einigen Minuten entfernte sich auch Kleitsch. Auf der Straße setzte sich der Streit, bezw. die Schlägerei fort, und Gumber zog ein Messer, das er Kleitsch in die rechte Weichenseite stieß. Kleitsch ist auf der Stelle gestorben, Gumber aber wurde verhaftet.

Heimkehr der USA-Staatsbürger aus Russland

Washington. Die in Rußland lebenden etwa 150 USA-Staatsbürger sind gezwungen, demnächst das Land zu verlassen. Die USA-Regierung verlängert nämlich ihre am 1. Jänner 1940 ablaufenden Reisepässe nicht.

Corso kino, Arad. Telefon 20-45.
 Film der französischen Kriegsausrüstung und Verteidigung: „Frankreich ist geschützt“ mit seinem Militär, seiner Marine und seiner Vorkommern.
„MAGINOT“-LINIE
 Gegenfilm der Siegfried-Linie.
 Allgemeine Mobilisierung Erich v. Strohhelm, Direktor Paris, Roger Duchesne.

Seit 48 Stunden Schneefall in den Kronstädter Bergen

Fagarasch. Seit 48 Stunden fallen reichliche Schneemassen im Predeal, Lomösch und Kronstadt. Die Schneedecke hat 20 Zentimeter erreicht. Die Temperatur ist plötzlich unter Null gesunken.

Neupanater Reservist bringt einen schweren Stein aus Bessarabien

Arad. In der Nachbargemeinde Neupanat lacht man über einen schweren Stein, den ein dieser Tage heimgekehrter Reservist die Strecke von mehr als 1000 Kilometer aus Bessarabien mit sich schleppte, um dann von seinem Weib zuhause zusammengeschimpft zu werden. Ein Reservist war einige Wochen in Bessarabien bei seinem Truppenkörper konzentriert und freute sich kindisch, als die Stunde der Heimkehr nahte. Er hatte seinen Rucksack, steckte noch oben

Selbstmord in Jahrmarkt

In Jahrmarkt hat sich der 70 Jahre alte Paul Seel erhängt. Das Motiv der Tat ist nicht bekannt.

Heute beginnt der Weihnachts-Spielwarenmarkt im Theater-Konkurrenz bazar

Unsere unverändert billige Preise bieten die Garantie dafür, dass jedermann das entsprechende Geschenk finden wird.

Einreibung mit CARMOLIN gegen Erkältung



So geschah es auch. Der Mann kam am nächsten Tag mit dem Fahrrad, nahm seinen schweren Rucksack auf den Rücken und fuhr nachhause. In Neupanat angekommen, war die Frau schon neugierig, was außer der Schmutzwäsche noch alles sich im Rucksack befindet und war nicht wenig erstaunt, als sie im Winterrock verpackt einen mehrere Kilo schweren, ganz gewöhnlichen Felsenstein vorfand. ... Jetzt ging dem Mann erst das Licht auf, warum sein Rucksack stets so schwer und so hart war. Seine dortigen Kameraden haben ihm den Schabernack gespielt und kurz bevor er fortging den Stein als Andenken mitgegeben.

Kleine Anzeigen

1. Von dem Wort, seitdem die 2. von dem Worte Anzeigen. Es ist die Anzeige in voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen werden nach der in jeder Vertretung in Hinsicht auf die Stadt, die Anzeigen 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Bedingungen ist in Anzeigen zu belegen.

Weiß & Götter empfiehlt Schroter für Pferde- und Motorantrieb

2000 kg in Anzeigenschein in Rubrikfeld gesucht zu verkaufen. Wallentin, Bala, Station Dava.

Reine nassen, nach langerer Wäsche mehr „Molator“ Wunderwerke, 1 Kar 50 Reil, genügt für 2 Unzenmolator. Für Verschwendung mind. 3/4 Kar. Mehrfachverwendung halbes Kar. 3 Kohl, 1000 Ballen. (Hud. Tins-Lee.)

Echtiger Wille wird per sofort gesucht. Milha, Mikicich, Station (Hud. Arab.)

Reinmacherwerkstatt. Tausende bei Schindler, Huda, Station (Hud. Arab.).

Reservoir (Schiller) für Stahl und Petroleum, 6 Meter lang, 120 cm Durchmesser, ist zu verkaufen. Milha Schwarz, Station (Hud. Arab.).

Wollwäcker, in Klein- und Großform, für Wollwäcker, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsabrechnung. Wollwäcker (Wergament) für Wollwäcker zum Wäcker von 60 bis 100 kg zu haben in der „Wollwäcker“-Verlag, Station (Hud. Arab.).

3-jähriger Konius Maybeng, 105 Zentimeter groß, zu verkaufen bei Michael Schorn, Station (Hud. Arab.).

Betten, Tische, Korb-Kästen, Schlaf- und Speisezimmer-Möbel, unter Arbeit, sind zu verkaufen bei Kollmann, Tischler, Neuarad, Hauptgasse No. 60.

Agiles deutscher Radio-Agent gesucht, Garbondi, Station-Station, Arab. (gegenüber dem Dacia).

Krieg — ein Bombengeschäft!

Es blasen zum Kriege weit und breit, Mit jener schönen Phrase: „Wir kämpfen für die Menschlichkeit!“

Es sagen's mit viel Empase. Sie behaupten die ganze Welt so gern Deutschland auf den Nacken, Der Eben, der Churchill und diese Herrn Mit Vordschaftronen und Baden.

Wir glauben, uns hat ein Traum geöffit.

Wir wollen ja nichts von ihnen. Warum? Weshalb? Geschäft, Geschäft!

Geschäft mit Lörpebos und Winnen! Denn jeder von diesen feinen Lords, Die für den Frieden beten, Hat bei Krustromg und andern

Ort Angelegt seine Wonenen.

Und kriegt von jedem Spitzgeschob Bis an sein festes Ende Auf irgend ein entlegnes Schloß Die fällige Dividende.

Dann brechen sie in aller Eile Das Schicksal und das Hassen Und lächeln sich argwöhnisch zu: „Beden! Nicht leben lassen!“

So wird die Phrase zum Gewinn, Mit der die Welt geduffit ist, Weil in des Wortes wahrstem Sinn Der Krieg ein — Bombengeschäft ist.

Grundsätzliches Urteil

Entlassene Eisenbahner sind pensionsberechtigt

Bukarest. Der Kassationshof hat in Angelegenheit der ohne Pension entlassenen Eisenbahner ein Urteil von höchster prinzipieller Bedeutung. Laut diesem ist die GEM der Nachfolger der ehemaligen ungarischen Staatsbahnen und hat

insolgedessen nicht nur deren Vermögens, sondern auch ihre Pflichten geerbt.

Der Kassationshof entschied auch darin, daß die Pensionen durchs Finanzministerium flüssig zu machen sind.

Reschikauer Arbeiter kündigen Kollektivvertrag

Die Reschikauer Arbeiter haben den, vor einem Jahr abgeschlossenen Kollektivvertrag wegen der zunehmenden Teuerung gekündigt.

Die Verhandlungen zur Neulegung des Kollektivvertrages sollen in den nächsten Tagen beginnen.

Für Filialen braucht man keine Bewilligung der Spezialkommission

Die hiesige chemische Industrie hat bei der Kammer für die Annullierung einer Filiale an. Das Ansuchen wurde mit der Begründung abgelesen, daß die Annullierung von Filialen genau so wie die Annullierung von neuen Firmen in den Wirkungsbereich der Spezialkommission gehört. Das Unternehmen wandte sich an den Gerichtshof. Der 3. Senat hat darüber entschieden, daß zur Annullierung von Filialen keine Spezialbewilligung erforderlich ist und die Kammer verpflichtet, die Annullierung der Filiale im eigenen Wirkungsbereich vorzunehmen. Derselbe Senat hat auch Ansuchen einer Bukarester Firma, die gegen den Richter des Kaufhauses „Globe“, von Anulescu, wegen einer unbedeutenden Forderung die Einstellung des Konkurses verlangte, abgelesen.

Die Verhandlungen zur Neulegung des Kollektivvertrages sollen in den nächsten Tagen beginnen.

Rumänien hat mehr als 20,000,000 Einwohner

Das Statistische Zentralinstitut hat jetzt das „Demographische Bulletin Rumäniens“ für den Monat Juli herausgegeben. Daraus geht hervor, daß im Monat Juli 1.9. 51.537 Kinder geboren wurden.

Die Gesamtbevölkerung Rumäniens vom 1. Juli 1917 mit 19 Millionen 933,902 Seelen gegenübersteht, machen die Geburten, nach tausend, sechs für ein Jahr gerechnet, 30,4 Prozent aus. Gestorben sind 26.877, der obigen

Verhältniszahl gemäß 15,9 Prozent Überschreitungen 18.000. Kindersterblichkeit: unter einem Jahr sind gestorben 8183 Kinder, d. h. 15,9 Prozent nach tausend Einwohner. Im Gebiet Timis: In den fünf Kreisen bei einer Bevölkerung von 1.707.446 Seelen: Geburten 2706, Todesfälle 2005, natürlicher Ueberschuß 701. Im Endresultat sind die Daten vom Monat Juli die besten in diesem Jahre.

Unerhörte Eile des Völkerbundes im russisch-finnischen Konflikt

Genf. In der Geschichte des Völkerbundes ist es bisher noch nie vorgekommen, daß der Völkerbund so rasch einen Beschluß gefaßt hätte, wie jetzt in der finnisch-russischen Frage. Nach der eindrucksvollen Schilderung des Konfliktes durch den finnischen Delegierten wurde nach Moskau ein Telegramm geschickt, in welchem es aufgefordert wurde, die Feindseligkeiten unverzüglich einzustellen. In demselben wurde auch betont, Finn-

land habe bereits erklärt, dazu bereit zu sein. Weiter wurde im Telegramm beantragt, daß die beiden Staaten nach Einstellung der Feindseligkeiten bei Vermittlung des Völkerbundes die Friedensverhandlungen sofort aufnehmen mögen. Die Antwort wird innerhalb 24 Stunden erwartet.

Allgemein zweifelt man aber daran, daß Moskau im Sinne dieser Aufforderung handeln wird.

Erschienen sind:

LANDSMANN-KALENDER (160 Seiten)	18 Lei
FAMILIEN-KALENDER (128 Seiten)	16 Lei
VOLKS-BOTE-KALENDER (96 Seiten)	12 Lei
HEIMAT-BOTE-KALENDER (80 Seiten)	10 Lei

Zu haben bei allen Postblatt-Verkäufern u. Kaufleuten in den Gemeinden.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Verlag der „Arader Zeitung“, Arab. Fernsprecher 16—39.

Weihnachtsgeschenke für eingediente Soldaten

Bukarest. Das Heeresministerium gibt bekannt: Beim Heeresministerium lassen Anfragen ein, wozu die Lebensmittelspenden zu richten sind, die verschiedenen Personen den eingedienten Soldaten zu Weihnachten zukommen lassen wollen. Auf diese Anfragen teilt das Heeresministerium folgende mit: An Lebensmittelspenden werden Wein, Schnaps, Zucker, geräuch-

ter Schinken, Speck und Würstchen, Fleisch, Suppenmehlspeise, Schokolade, Kuchen, Tabak, Zigaretten und im allgemeinen alle Lebensmittel angenommen, die sich mindestens 10—15 Tage halten. Die Spenden müssen den Militärstellen abgegeben werden. Für alle gespendeten Lebensmittel werden regelmäßige Empfangsbestätigungen ausgestellt.

150 Waggons Petroleum und Benzin in die Donau geschüttet

Orsova. Bei Donji Wilanovac trug sich auf der Donau im Eisenen für ein Schiffungsalter zu, bei dem rund 150 Waggons Naphta und Benzin verloren gingen. Der Lastkran „Svatopluk“ schleppte donauaufwärts zwei Tankschlepper, von denen der eine rund 150 Waggons Naphta, der andere rund 60 Waggons Benzin geladen hatte die für Deutschland bestimmt waren.

den beiden Schleppern rund 100 Waggons Naphta und Benzin in die Donau zu schütten, um dadurch die Schiffe zu retten. Der Dampfer „Matlakava“, der über 100 tPS stark ist, vermag schließlich die beiden Tankschiffe in Sicherheit zu bringen.

Die Donau ist an dieser Stelle des Eisens Lores befahren. Die Geschwindigkeit von rund 8 Metern in der Sekunde, was einer Geschwindigkeit von 29 Kilometern in der Stunde entspricht.

In einer besonders ruhigen Stelle des Eisens Lores rissen die Tankschiffe, mit denen die Tankschlepper verbunden waren und die Strömung warf die beiden Schlepper an die Ufer.

Der „Svatopluk“ versuchte, den beiden Schleppern, die dahinter gegen die Ufermauern geschleudert wurden, nachzukommen, doch war dies infolge der starken Strömung nicht möglich. Da große Gefahr bestand, daß die beiden Tankschiffe umkippen und versinken, blieb der Besatzung nichts anderes übrig, als von



Briefkasten

„Genossenschaftler“. Kunststoffe kann man auch bei der Genossenschaft machen und wo nichts ist, kann man nichts nehmen, das ist eine alte Weisheit, die jedem „Wesentlichen“ einleuchten sollte. Auch wir verhalten — wie Sie wissen — Kalender als die vorauszahlenden Leser und deren Kosten aus der Zinsersparnis des vorausbezahlten Beitrages. Die Genossenschaften nehmen bei jeder Ausgabe oder Getreidebezug einen gewissen Prozentsatz zur Bestreitung der Verwaltungskosten (Gehälter, Mieten, Mietspesen etc.) und legen außerdem noch einen Prozentsatz als Fond für Kultur etc. an. Von diesem „Kulturfond“ bezahlen sie die Herstellung der Kalenderkosten und können dann großzügig den Mitgliedern in manchen Gemeinden einen Kalender geben. Bei dem ersten besten Transport machen aber die Witzige bei jedem Lieferant schon bedeutend mehr aus als bei „geschenkt“ Kalender in Wirklichkeit kosten würde, wenn man sie ihn beim Kalenderverlag kauft.

102-jähriger Sachse gestorben

In der siebenbürgisch-sächsischen Gemeinde Rayendorf ist Michael Schenker im gottgesegneten Alter von 102 Jahren, 7 Monaten und 22 Tagen gestorben.

Arbeiter im Petroleumgebiet verhungert

In der Nähe einer Petroleumsonde in Bloesti wurde ein Arbeiter namens Radu Sandu aus Bacau tot aufgefunden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Mann an Hunger gestorben ist. Er war arbeitslos und seit Tagen ohne Nahrung.

Eräume sind Schäume

Und dennoch sind Sie neugierig auf die Bedeutung Ihres unruhigen Traumes? Das „Große Traumbuch“ ist alle Träume und kostet nur 15 Lei. Zu haben bei den Volkshilfveräußern in den Gemeinden oder gegen Voreinsendung des Beitrages (ausgibtlich 5 Lei Worten) in Briefmarken, direkt vom „H. H. H. H.“-Verlag, Arab. Plaza Plebnei 2.

„Bistiger Hund“. Die Wachsamkeit bei jungen Hunden kommt gewöhnlich erst nach einem gewissen Alter, doch kann man durch Füttern mit Fleisch abfallen einen Hund schon früher scharf machen. Desgleichen wird ein Hund scharf, wenn man ihn tagtäglich an die Kette legt und öfters von einem Fremden reizen läßt. Auch bringt man ihn in einen Hof und reißt ihn mit einer Rute. Schließlich sperrt man ihn mit einem starken scharfen Hund zusammen, dann lernt er das Klaffen bald.